

Leben am Blosenberg



SAMARITERSTIFT LEONBERG



Zeitschrift für Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende,
Freunde und Nachbarn des Samariterstifts Leonberg

2. Ausgabe 2023

Einsetzung unserer Hausleiterin Waltraud Jansen in die Samariterstiftung



Regionalleitung Angelika Herrmann, Vorständin Karin Ammann,
Hausleitung Waltraud Jansen und Pfarrer Frank Wößner

Inhaltsverzeichnis

Impressum	2	Lachyoga	30
Grußwort Waltraud Jansen	3	Ostern	32
Grußwort Vorständin Karin Ammann	4	Fa. Bosch zu Besuch	39
Besinnung Pfarrerin Angrik	5	Hochbeete	40
Einsetzung Waltraud Jansen	7	Wunschbaum	41
Der Heimbeirat berichtet	10	Grillfest am 1. Mai	44
Quartierskoordinatorinnen	12	Tanz in den Mai	45
Samariterstift auf Facebook	13	Seehaus zu Gast	47
Schülercafe	14	Ausflug Ehrenamtliche	48
Food-Truck	15	Vatertag	49
Grillfest Bewohner*innen	16	Kreativ-Treff	50
Pferdemarkt	17	Quartier Leonberg-Mitte	52
Klavierkonzert	18	Ausflug der Mitarbeitenden	54
Frühlingsfest	20	Bewohner*innen-Ausflug	56
Cafe am Bücherhäusle	23	Boule-Gruppe	58
Heimchronik	24	Neue Mitarbeitende	60
Gartensaison	28	Persönliche Nachrichten	62
Backen im Samariterstift	29	Veranstaltungen	63



Möchten Sie die Hauszeitung gerne per Mail bekommen, dann wenden Sie sich bitte an:
sabine.ensmann@samariterstiftung.de.

Informationen zur Samariterstiftung erhalten Sie unter <http://www.samariterstiftung.de>

Viel Spaß beim Lesen der Lektüre!

Impressum:

"Leben am Blosenberg" ist eine Zeitung für die Bewohnerinnen und Bewohner, Mitarbeitende, Freunde und Nachbarn des Samariterstifts Leonberg.

Fotos: Mitarbeiter Samariterstift Leonberg

Von allen abgebildeten Grafiken und Bildern sind der Redaktion die Quellen bekannt. Veröffentlichungen sind nur nach Rücksprache gestattet.

V.i.S.d.P.: Waltraud Jansen

Redaktionskreis: Hans-Jürgen Bauer, Sabine Ensmann, Cornelia Franzelius, Reinhold Göggerle, Heidi Schütz

Redaktion und Layout: Sabine Ensmann

Druck: Allianz Lebensversicherung-AG, Reinsburgstr. 19
70178 Stuttgart.

Auflage: 400 Stück, Erscheinungsweise: dreimal im Jahr



Liebe Leserin, lieber Leser,

Und schon steht der Sommer wieder vor der Tür!

Wie lange mussten wir in diesem Jahr darauf warten, dass die Sonne sich raus-
traut und sich gegen die dunklen Regenwolken durchsetzt.

Nach mehreren Dürrejahren war dieser Regen für die Natur allerdings sehr wichtig!

Also sollten wir auch dafür dankbar sein.

Es war so herrlich zu sehen, wie die Natur aufbricht und uns erst mit frischem Grün und dann mit den vielfältigen Farben der Blumen, Obstbäume und blühenden Sträucher auch unsere Seele wieder aufblühen lässt.

Im Samaritertift Leonberg steht in diesem Jahr einiges an und bricht noch einiges auf. Nur nicht grün und farbenfroh.

Wir haben gleich Anfang des Jahres die letzten Zuckungen des Coronavirus durchgemacht, hatten mit einem Virusinfekt zu tun und zeitgleich hatten wir die ersten Handwerker für den geplanten Ersatzbau Haus 74 im Haus.

Zuerst werden die neuen Dienstzimmer fertiggestellt, damit die Mitarbeitenden vom alten in das neue Dienstzimmer umziehen können. Auf Seite 27 finden Sie ein Bild von den Veränderungen.

Staub und Lärm sind in einem erträglich Maß geblieben und die Handwerker waren immer freundlich.



Aber es ist schon eigenartig, wenn ich jetzt durchs Haus gehe. Überall hängen oder liegen neue Kabel. Es werden Löcher in die Decken geklopft und immer mal wieder sehe ich einen Handwerker, der in einer Revisionsklappe hängt. Regelmäßig ist einer unserer Architekten im Haus und schaut nach dem Rechten oder

es gibt noch etwas zu klären: Fliesen oder Latexfarbe in den neuen Personaltoiletten? Wie kann der Brandschutz im Treppenhaus gelingen und dieses trotzdem seinen Charme und seine Akustik behalten? Auch wenn es sicher manchmal anstrengend ist, wir freuen uns auf das, was kommen wird!

Und bis es soweit ist, betreuen wir unsere Bewohner in gewohnter Weise, machen Ausflüge ins Blühende Barock oder nach Stuttgart auf den Wochenmarkt, pflanzen Blumen, bauen Hochbeete und planen und feiern die Feste, wie sie fallen!

Wenn Sie uns auf Facebook oder Instagram folgen, sind auch Sie immer dabei!

In diesem Sinne wünsche ich uns allen einen schönen Sommer und eine spannende Zeit

Bleiben Sie gesund



Herzlichst Ihre Waltraud Jansen



Grußwort Karin Ammann – Vorständin Samariterstiftung

Seit Sommer 2022 bin ich in der Samariterstiftung und als Vorständin unter anderem für die Altenhilfe verantwortlich. „Wir helfen Menschen“ ist unser Leitthema, das mich in meiner Arbeit trägt. Die Möglichkeit, gemeinsam mit tollen Mitarbeitenden die Weichen für eine gute Versorgung der uns anvertrauten Menschen zu stellen, betrachte ich als Privileg.

Seit meinem Start ist fast ein Jahr vergangen. Der Sommer steht wieder vor der Tür mit Sonne, Licht und Wärme. Die Natur begrüßt ihn mit viel Grün. Auch die Trinitatiszeit, die aktuell begonnen hat, und im Kirchenjahr zwar die längste Zeit ist, jedoch eher unscheinbar daherkommt, wird von der liturgischen Farbe Grün begleitet. Mit Grün verbinde ich das Wachsen, besonders das Wachsen von Pflanzen um uns herum. In der Natur sehen wir das volle Spektrum an Grüntönen, vermischt mit kräftig bunten Blüten und ersten reifen Früchten. Grün auch als Farbe der Hoffnung. Hoffnung auf das Kommende. Darauf, dass der Ukraine-Krieg zu einem baldigen Ende kommt, dass die Corona-Pandemie bald nur noch eine Erinnerung sein wird, und dass wir in der Samariterstiftung in unserer diakonischen Gemeinschaft gutes Leben ermöglichen können.

In dieser Jahreszeit ist es lange hell, und ich liebe es, bis lange in die Nacht hinein draußen zu sitzen, den Sternenhimmel anzusehen und die Wärme zu genießen. Ein klassisches Sommerlied in der Kirche ist „Geh aus mein Herz und suche Freud in dieser lieben Sommerzeit.“ Lassen Sie uns gemeinsam die Freude am Sommer finden.



Zum Beispiel mit den Beiträgen in diesem Heft, die sich nahe am Fenster im hellen Schein des Tages besonders gut lesen lassen.

Die Rückblicke auf Feste und Feiern in diesem Jahr, seien es der Pferdemarkt, das Klavierkonzert mit Frau Hämmerle, das Frühlingsfest oder der Tanz in den Mai laden zum Inne-

halten und Erinnern ein.

In die Zukunft geschaut werden viele Herausforderungen auf uns warten. Geeignetes Personal für die Pflege zu finden und mit guten Versorgungskonzepten ältere Menschen gut unterstützen zu können sind wesentliche Themen, die uns in der Samariterstiftung in den nächsten Jahren beschäftigen werden.

Für Sie in Leonberg wollen wir in diesem Jahr mit dem Neubau von Haus 74 beginnen. Mit dem Neubau haben wir die Möglichkeit, alle Wohnbereiche auf das Hausgemeinschafts-Konzept umzustellen. Es wird bessere Räumlichkeiten für die Tagespflege geben und wir können einen ambulanten Dienst neu einführen. Damit machen einen wichtigen Schritt hin zu einer qualitativ hochwertigen Versorgung mit flexiblen Angeboten. Nähere Informationen dazu finden Sie im Heft.

Ich hoffe, dass Ihnen die zweite Ausgabe unserer Hauszeitschrift in diesem Jahr viel Freude bereitet und Ihr Herz leicht werden lässt!

A handwritten signature in blue ink, which appears to be 'K. Ammann'.

Karin Ammann
Vorständin Samariterstiftung

Schau an der schönen Gärten Zier ...

Liebe Bewohnerinnen,
liebe Bewohner,

Wenn ich hinaus schaue in unseren Garten, dann blühen da gerade die Pfingstrosen und Akelei, die Lilien und der Holunder und die Knospen des rote Mohns sind kurz davor aufzubrechen. Der viele Regen im April und Mai hat dem Boden gut getan. Die Hecken und Bäume stehen in frischem Laub und der Rasen in sattem Grün.



Bild: pixabay

Vielleicht hatten Sie früher auch einen Garten ums Haus, mit Blumen und Beeren, aus denen Sie Marmelade gekocht haben, Kirschen zum Einmachen und Äpfel zum Lagern, mit Salat und Gurken im Gemüsebeet und Tomaten, die man vom Stock weg auf den Vesperteller holen konnte.

In seinem ersten Beruf war Gott Gärtner. In einem Garten fing alles an, die Geschichte Gottes mit den Menschen. Liebevoll legte Gott den ersten Garten an: den Garten Eden, ein Ort paradiesischer Schönheit und Harmonie, mit heilsamen Grenzen für alle Geschöpfe. Auch Adam arbeitete im Garten mit. Wie wenig paradiesisch es ist, wenn man nichts zu tun und zu arbeiten hat, das wissen Sie selbst am allerbesten. Nur musste Adam sich noch nicht mit dem Giersch herumschlagen und einem Heer anrückender Schnecken, die dem Salat den Garaus machen und anderen Parasiten, die die Blumen befallen und die Ernte zunichte machen.

Das ist erst so, seit die Menschen aus dem Paradies vertrieben wurden, weil sie sich maßlos von den Früchten bedienten und die wunderbaren Ordnungen Gottes missachteten und die paradiesischen Gegenden der Erde durch ihren Lebenswandel zerstören. Seitdem muss der Mensch im

Schweiße seines Angesichts seine Gärten beackern gegen eine widerspenstige Erde und um die Erträge in jedem Erntejahr neu bangen und um die Zukunft der Generationen nach uns.

Das Johannesevangelium schreibt diese fatale Gartengeschichte weiter. Auch von Jesus wird erzählt, dass er sich immer wieder in einen Garten zurückzog, um Ruhe zu finden und neue Kraft zu schöpfen, im Garten Gethsemane. Ausgerechnet hier wird er von Judas verraten und von bewaffneten Soldaten gewaltsam herausgeführt. Der Auftakt seiner Passionsgeschichte. Sicherlich nicht zufällig beginnt sie in einem Garten.

Wie beim ersten Mal wiederholt sich hier der Verrat an Gottes Liebe und die Anmaßung, den Maßstab über gut und böse in die eigene Hand zu nehmen.

Damals, in Eden, hat Gott den Menschen aus dem Garten vertrieben, in Gethsemane vertreibt der Mensch den Sohn Gottes aus dem Garten.

Noch einmal begegnet uns Jesus im Garten. Damit nimmt die unheilvolle Geschichte der Menschen mit Gott eine neue, heilvolle Wende.

Das Johannesevangelium erzählt, dass die Kreuzigung in der Nähe eines Gartens stattfindet und sein Leichnam in einem Garten begraben wird. In diesem Garten trifft Maria Magdalena den Auferstandenen und hält ihn für den Gärtner! In manchen Darstellungen des Auferstandenen sieht man ihn tatsächlich mit einem Spaten in der Hand – wie damals den Vater in Eden.

Und man könnte sich vorstellen, wie der Messias anfängt, den Garten zu bearbeiten. Wie er den Garten des Todes verwandelt in einen Garten des Lebens und ihn wieder zu dem macht, was er einmal war: ein Paradies, in dem Gott und Mensch und der Mensch unter Menschen und mit allen Geschöpfen in Frieden leben. So schafft Gottes Güte aus altem Unheil neues Heil.

Damit liegt in allen unseren Gärten auch eine wunderbare Verheißung, die uns fröhlich singen lässt, wenn wir in den Garten schauen und sehen, wie er sich uns aus schmückt von den ersten Krokussen bis zur letzten Rose.

*„Ach denk ich, bist du hier so schön,
und lässt du's uns so lieblich gehn,
auf dieser armen Erden: was will doch wohl
nach dieser Welt dort in dem reichen Him-
melszelt und güldnen Schlosse werden!*

*Welch hohe Lust welch hoher Schein wird
wohl in Christi Garten sein, Wie muss es da
wohl klingen, da so viel tausend Seraphin
mit unverdrossnem Mund uns Stimm ihr
Halleluja singen.*

*Mach in mir deinem Geiste Raum,
dass ich dir werd ein guter Baum
und lass mich Wurzel treiben.
Verleihe, dass zu deinem Ruhm
Ich deines Gartens schöne Blum und
Pflanze möge bleiben.*

*(P.Gerhardt, Geh aus mein Herz und suche
Freud)*

Einen schönen Sommer mit guten Stunden
im Garten, Freude beim Blick in den Garten
ums Haus wünsche ich Ihnen



Britta Angrik, Pfarrerin



Bild: pixabay

Einsetzung Waltraud Jansen

Mit einem Gottesdienst in der Blosenbergtirche in Leonberg wurde Waltraud Jansen, Hausleiterin des Samariterstifts Leonberg, in ihr Amt eingeführt. Waltraud Jansen nahm bereits Ende 2021 ihre Tätigkeit als Hausleiterin auf, aufgrund der Corona-Pandemie konnte ihre Einsetzung erst jetzt gefeiert werden. Pfarrer Frank Wößner, Vorstandsvorsitzender der Samariterstiftung, predigte zu Amos 5:24: „Es ströme aber das Recht wie Wasser und die Gerechtigkeit wie ein nie versiegender Bach“. Zwischen Gottvertrauen und Weltverantwortung gebe es eine Rückkoppelung, man könne beides nicht trennen, gab Frank Wößner Waltraud Jansen mit auf den Weg.

Der erste Berufswunsch von Waltraud Jansen war Landwirtin. „Wir sind froh, dass sie sich dann für die Pflege entschieden hat“, so Wößner.

„Eine tolle Karriere hat sie gemacht. Sie bereichert unglaublich unseren Kolleg*innenkreis. Viel Erfahrung, gute Ideen, Ausdauer, den Mut andere Wege zu gehen, Humor und Selbstbewusstsein – das mögen wir an ihr“, setzte Frank Wößner seine Begrüßung fort. Wir freuen uns weiterhin auf die Zusammenarbeit. Alles Gute für Waltraud Jansen in der Samariterstiftung.



Zahlreiche Kolleginnen und Kollegen, darunter die Hausleiterinnen und Hausleiter der Region Altenhilfe Böblingen der Samariterstiftung, Regionalleiterin Angelika Herrmann und die Vorständin Altenhilfe und Finanzen der Samariterstiftung, Karin Ammann, nahmen am Einsetzungsgottesdienst teil und nutzten anschließend die Gelegenheit zu Begegnung und Gesprächen bei einem kleinen Sektempfang.





Aus der Arbeit im Heimbeirat

*Liebe Bewohner:innen,
Mitarbeiter:innen,
Angehörige und Freunde
des Samariterstiftes*



Nach Aufhebung der langen Beschränkungen durch die Coronaepidemie haben wir alle aufgeatmet. Natürlich ist die Auseinandersetzung mit diesen Viren noch lange nicht gewonnen, gerade in den Pflegeheimen mit älteren, kranken Bewohnern müssen wir weiterhin sorgfältig sein. Es wird kaum noch getestet, daher wissen wir auch nicht, wie die Situation wirklich ist. Hinzu kommt, dass unser Immunsystem durch Maskentragen und Desinfektionen - beides war unbedingt nötig - nicht mehr so gut trainiert ist.

Hoffen wir, dass sich jetzt auch wieder mehr Freiwillige melden, die mithelfen, die Situation bei uns abwechslungsreicher zu gestalten.

Viele Institutionen haben nach der langen Zeit der Online-Treffen wieder richtige Versammlungen abgehalten.

Unser sehr rührige Kreissenorenrat hat am 7. März seine erste „Lifesitzung“ nach 2 Jahren im Landratsamt Böblingen abgehalten. Viele Initiativen sind insbesondere von dem langjährigen Vorsitzenden Herrn Köbler ausgegangen. Seine Nachfolgerin Frau Wörner führt diesen sehr aktiven Verband weiter und bringt neue Initiativen ein.

Interessante Veranstaltungen werden auch vom Stadtseniorenrat Leonberg durchgeführt. Auch hier gab es wieder eine Mitgliederversammlung am 8. April im Rathaus. Nicht nur unsere Bewohner im betreuten Wohnen sollten diese Initiativen für sich selbst als Chancen begreifen. So hat es zum Beispiel eine Einführung in den Gebrauch von Handys gegeben. Es wurden Leihgeräte ausgegeben, und freiwillige Profis halfen längere Zeit beim Eingewöhnen mit den ungewohnten Geräten. Nach Beendigung der Unterweisungsphase konnten die Teilnehmer die Geräte für einen geringen Preis übernehmen.

Leider ändern sich die Programme immer wieder, dies führt bei manchen älteren Menschen durchaus zu Frust. Aber es ist inzwischen unverzichtbar, elektronisch präsent zu sein. Die Banken werden in absehbarer Zeit immer weniger Filialen haben und die Zahl der Bankautomaten schrumpft deutlich.

Ganz wichtig für unsere Bewohner ist eine Vorsorge- und eine Betreuungsvollmacht sowie eine Patientenverfügung. Wieder einmal wurde am 15. Mai in der Stadthalle eine öffentliche Veranstaltung abgehalten, bei der man sich umfassend informieren konnte. Treffen Sie Vorsorge für den Fall, dass Sie nicht mehr selbst handeln können. Es ist nicht damit getan, für den medizinischen Fall eine Patientenverfügung zu besitzen, sie sollte auch nicht zu alt sein. Wichtig ist auch, wer darf und kann die finanziellen Dinge regeln, eine Bankvollmacht sollte auch über den Tod hinaus gelten. Es müssen keine notariellen Beglaubigungen gemacht werden. Man kann seine Unterschriften auch für € 10,- am Landratsamt Böblingen beglaubigen lassen. Entsprechende Formulare kann man von der Homepage des Kreissenorenrates herunterladen. Womit wir wieder beim Umgang mit der Technik sind.

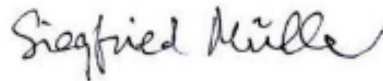
Am 14. April gab es wieder ein persönliches Treffen der Heimbeiräte des Kreises Böblingen. Dieses Mal war es im Seniorenzentrum Wiedenhöfer Stift in Herrenberg, einer Einrichtung der evangelischen Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal. Es ist immer wieder hochinteressant, wie andere Einrichtungen mit den Problemen, die wir alle haben, umgehen. Besonders durch die gestiegenen Energiekosten aber auch durch die allgemeine Kostensituation ist für die Pflegeeinrichtungen keine dauerhafte Situation entstanden. Durch den Personalmangel müssen häufig Kurzzeitpflegekräfte eingesetzt werden, die sehr teuer sind.

Am 14. April gab es wieder ein persönliches Treffen der Heimbeiräte des Kreises Böblingen. Dieses Mal war es im Seniorenzentrum Wiedenhöfer Stift in Herrenberg, einer Einrichtung der evangelischen Diakonieschwesternschaft Herrenberg-Korntal. Es ist immer wieder hochinteressant, wie andere Einrichtungen mit den Problemen, die wir alle haben, umgehen. Besonders durch die gestiegenen Energiekosten aber auch durch die allgemeine Kostensituation ist für die Pflegeeinrichtungen keine dauerhafte Situation entstanden. Durch den Personalmangel müssen häufig Kurzzeitpflegekräfte eingesetzt werden, die sehr teuer sind.

Unser Gesundheitsminister möchte eine Deckelung der Honorarsätze für diese Pflegekräfte, da sie mehr verdienen und sich die Arbeitsbedingungen selbst herausuchen können. Die Politik wird um eine grundlegende Veränderung der finanziellen Situationen in den Pflegeheimen nicht herumkommen. Die Belastungen für Bewohner und ihre Angehörigen sind inzwischen nicht mehr zu leisten.

Ein großes Ärgernis sind auch die bürokratischen Hürden bei der Anwerbung ausländischer Pflege- und Hilfskräfte. Der Aufwand ist groß, eine Anerkennung der Diplome fast unmöglich.

Ich selbst habe gerade bei einem Besuch in unserer Einrichtung gesehen, wie positiv so eine Mitarbeiterin mit den Bewohnern umgegangen ist. Ihr ansteckendes Lachen hat mich und die Bewohner begeistert. Die Arbeit in der Pflege ist sehr anstrengend und hat auch heute noch nicht das Ansehen, das sie verdient. Hier geht es weniger um Geld als um die Arbeitssituation. Es ist ein schwerer und ein emotional anstrengender Beruf, der aber auch unendlich Freude machen kann.



Ihr Heimbeiratsvorsitzender
Siegfried Müller

Begrüßung neuer Bewohner*innen

Bei unseren regelmäßigen Sitzungen im Heimbeirat haben wir auch über die Situation unserer neuen Bewohner gesprochen. Viele körperlich nicht mehr so ganz gesunde Menschen kommen oft nach einer schweren Krankheit ganz plötzlich ins Pflegeheim, weil eine Pflege daheim einfach nicht mehr möglich ist. Das ist eine emotional sehr belastende Situation. Wir wissen, dass unsere Pflegekräfte versuchen, den Frust über die neue Situation aufzufangen. Wir vom Beirat haben uns überlegt, ob wir nicht auch ein wenig helfen können. So haben wir beschlossen, in gewissen Abständen neue Bewohner zu begrüßen. Frau Kletzin eine Bewohnerin aus dem Heimbeirat, und ich haben inzwischen zweimal Besuche gemacht. Diese Besuche sind gern gesehen worden. Es haben sich auch interessante Gespräche ergeben. Insbesondere Frau Kletzin konnte natürlich mit ihrem „Insiderwissen“ viel helfen. Ich kann Jedem nur empfehlen, älteren Menschen zuzuhören, man kann viel von ihnen lernen. Gern werden wir weitere Besuche machen.



So haben wir beschlossen, in gewissen Abständen neue Bewohner zu begrüßen. Frau Kletzin eine Bewohnerin aus dem Heimbeirat, und ich haben inzwischen zweimal Besuche gemacht. Diese Besuche sind gern gesehen worden. Es haben sich auch interessante Gespräche ergeben. Insbesondere Frau Kletzin konnte natürlich mit ihrem „Insiderwissen“ viel helfen. Ich kann Jedem nur empfehlen, älteren Menschen zuzuhören, man kann viel von ihnen lernen. Gern werden wir weitere Besuche machen.

Siegfried Müller
Vorsitzender des Heimbeirates

Quartierskoordinatorinnen für Leonberg- Mitte stellen sich vor

Sandra Eisenhauer:

Mein Name ist Sandra Eisenhauer. Ich arbeite seit Januar dieses Jahres als Quartierskoordinatorin für Leonberg-Mitte. Mit meiner Kollegin Vera Wolf bemühe ich mich, eine soziale, lebendige Nachbarschaft entstehen zu lassen, in der sich Menschen untereinander kennen, sich füreinander interessieren und da sind, Verantwortung zu übernehmen und sich gegenseitig im Alltag zu unterstützen.

Ich lebe seit zwei Jahren mit meinem Ehemann und unseren zwei Kindern im schönen Schwabenländle. Interesse an der Gestaltung des lokalen Sozialraums habe ich schon bei meinem Studium in den Fächern Geografie, Städtebau und Soziologie entwickelt. Berufserfahrungen in dem Bereich der Quartiersarbeit konnte ich bis vor kurzem bei der Stadt Göppingen sammeln.

Der Austausch und die Zusammenarbeit mit den freiwillig Engagierten macht mir großen Spaß. Daher freue ich mich über jede Kontaktaufnahme und Austausch mit Ihnen! Mein Büro ist im Samariterstift am Rathaus.

Über Besuche freue ich mich immer sehr. Telefonisch können Sie mich unter 0160 99155876 erreichen.



Vera Wolf:

„Hallo“ und „Guten Tag“, das habe ich in den letzten vier Jahren, in denen ich im Wohnviertel am Blosenbergl mit meinem Mann und meinen drei Kindern wohne, oft zu Menschen aus der Nachbarschaft gesagt, aber wirklich kennen tut man sich nicht.

Dies möchte ich gerne ändern - seit dem 1. April bin ich als Quartierskoordinatorin, gemeinsam mit meiner Kollegin Sandra Eisenhauer, für das Quartier-Mitte zuständig und mein Ziel ist es, Begegnungen zu

ermöglichen und Vernetzungen zu schaffen.

Die gesammelten Erfahrungen aus meinen bisherigen beruflichen Stationen im Personal und Personalmarketing helfen mir, mich mit den verschiedenen Akteuren und Engagierten im Quartier sowie den Nachbarinnen und Nachbarn zu vernetzen und kreativ auszutauschen.

Ich freue mich über jede Idee von Bewohner*innen aus dem Quartier, mit der wir unser gemeinsames Ziel einer lebendigen Nachbarschaft erreichen können und hoffe, Sie auf einer unserer Veranstaltungen oder über eine Kontaktaufnahme persönlich kennenzulernen.

In meinem Büro im Samariterstift in der Seestraße erreichen Sie mich Dienstag und Donnerstag vormittags.

Ich freue mich aber auch über Ihren Anruf unter 0160 90695080 oder Ihre E-Mail an vera.wolf@samariterstiftung.de.

Wir gehen mit der Zeit und sind jetzt auch viral ...



Folgen Sie auch uns auf Facebook:

<https://de-de.facebook.com/samariterstiftung.leonberg>

Wir posten Gegebenheiten aus unserem Alltag. Begleiten Sie uns und erleben mit uns Dinge, die Sie sonst nicht sehen würden.



Folgen Sie der Region Samariterstift Böblingen ebenfalls auf Facebook

<https://www.facebook.com/samariterstiftung.region.bb>

Hier sehen Sie Geschichten aus unseren Häusern in der Region BB

Samariterstift Otto – Mörrike -Stift

Samariterstift Rosa - Körner – Stift

Diakoniestation Weissach

Samariterstift Höfingen

Samariterstift am Rathaus

Samariterstift Leonberg

Samariterstift Dachtel

Samariterstift Nufringen

Samariterstift Gärtringen

Diakoniestation Gärtringen / Tübingen



<https://www.instagram.com/samariterstiftungregionbb>

... und selbstverständlich finden Sie uns auch auf Instagramm

Schülercafé am 4. Januar 2023

Diesmal startete das Schülerkaffee bereits sehr früh im Jahr.

In einer gemütlichen kurzen Vorstellungsrunde haben wir uns kennengelernt. Anwesend waren generalistische Schüler/innen die auf Grund ihres Außeneinsatzes bei uns im Haus waren. Aus unserem Haus waren neue und alte Schüler/innen dabei. Anschließend wurde Fragen geklärt. Besonders interessant machte den Austausch der Mix aus Fremdschüler/innen und Hausschüler/innen aus verschiedensten Lehrjahren.

Nach dem gemeinsamen Kennenlernen, mit Apfelkuchen und Kaffee, begannen wir mit praktischen Übungen.

Das Thema Kinästhetik stand auf dem „Stundenplan“.

„Unter Kinästhetik versteht man die Lehre von der Bewegungsempfindung. Das Wort Kinästhetik findet seinen Ursprung in den zwei altgriechischen Wörtern: kineō (bewegen) und aisthēsis (Wahrnehmung oder Erfahrung). Das Prinzip der Kinästhetik beruht auf der unbewussten Kontrolle und Steuerung unserer Bewegungen.

Mit Hilfe der Kinästhetik sollen **Bewegungen besonders wahrgenommen** werden und so kann die Bewegungsempfindung verbessert werden. Die Kinästhetik findet insbesondere in der Pflege Anwendung.“ (<https://pflegebox.de/ratgeber/pflege/kinaesthetik/17.1.2023>)

Die Praxisanleiterinnen Livia und Katja zeigten uns, wie man Bewohner mobilisiert, im Bett nach oben transferiert und vom Boden aufheben kann, ohne den Rücken zu belasten.

Auch Hilfsmittel konnten wir ausprobieren. So transferierten wir uns gegenseitig mit der Aufstehhilfe und dem Lifter und konnten so auch die Sicht des Bewohners einnehmen. An den Bildern sieht man, dass uns das besonders viel Spaß machte.

Laura Spreizer (Schülerin Generalistik G5) und Katja Fröbel (PA)

Ehrenamtliche Mitarbeiter*innen für unser Redaktionsteam gesucht

Sie haben ein Händchen fürs Berichte schreiben oder Sie fotografieren gern – dann sind Sie bei uns genau richtig.

Wir sind ein kleines Team im Redaktionskreis und kümmern uns um unsere Hauszeitung im Samariterstift Leonberg.

Wir würden uns über Zuwachs freuen.
Gerne können Sie sich bei uns melden.

Man muss die Feste feiern, wie sie fallen!

Und das machen wir sehr gerne.

Weil wir alle drei Qualitätsprüfungen (MD Pflegeheim, Tagespflege sowie Heimaufsicht) mit Bravour bestanden haben, lösten wir unser Versprechen ein, diese Ergebnisse zu feiern!

Am 23. Januar 2023 bauten die Inhaber des Foodtruck Esposito ihren Wagen auf unserem Festplatz zwischen Haus 72 und Haus 74 auf.

Die Mitarbeiter fieberten dem Event schon entgegen, denn Esposito hatte viele leckere Sachen eingepackt, die sie für uns zubereiten wollten. Es gab Burger, Curry-Wurst mit Pommes, Rote, 2 Sorten Salate, Schnitzel, Pommes sowie nicht alkoholische Getränke.

Im Januar ist es gewöhnlich noch recht kalt, trotzdem gab es ganz Tapfere, die sich an die Stehtische vor den Foodtruck stellten und aßen. Andere machten es sich im Berthold-Graf-Saal mit ihrem Essen gemütlich. Es wurde geplaudert und gelacht und manchmal auch ein zweites Mal der Weg zum Foodtruck angetreten, um noch einmal einen Nachschlag zu holen.

Die Mitarbeitenden waren rundum zufrieden und freuten sich über dieses Event, verbunden mit dem Wunsch nach Wiederholung, vielleicht nicht gerade im Winter 😊

Waltraud Jansen



„Angrillen“ mit unseren Bewohner*innen



Pferdemarktumzug in Leonberg



Bei strahlendem Sonnenschein hat die Quartiersinitiative „Lebendige Nachbarschaft“ Leonberg-Mitte am Festumzug des Leonberger Pferdemarktes teilgenommen. Seit über 300 Jahren feiern die Leonberger*innen immer am zweiten Dienstag im Februar ihr Traditionsfest, das moderne und historische Inhalte vereint. Das Highlight des Leonberger Pferdemarkts ist der Festumzug: mehr als 80 Gruppen nahmen am diesjährigen Umzug teil. Die freiwillig

Engagierten haben ihre Kostüme selber gestaltet. Aus den grünen Quartierstaschen fertigten sie kreative Kopfbedeckungen, Röcke, Schürzen, Handtaschen und Rucksäcke an. Ein Traktor und ein e-Golfcar wurden in den blau-grünen Quartiersfarben geschmückt.

Die Bewohner*innen des Samariterstifts Leonberg hatten die Gelegenheit, in dem eigens für sie reservierten eGolfcar mitzufahren und so den Umzug hautnah mitzuerleben. Eine 92-jährige Dame und ein 94-jähriger Herr des Samariterstifts (Seestraße) haben die Mitfahrgelegenheit begeistert genutzt. „Heute erlebe ich etwas so Schönes, das werde ich meinem Urenkel erzählen“, lobte der 94-Jähriger Bewohner, was Quartierskoordinatorin Sandra Eisenhauer sehr freute.

Die Quartiersinitiative fördert durch unterschiedliche Veranstaltungen immer wieder das soziale Miteinander in der Nachbarschaft mit dem Ziel, ein Quartier mit Gemeinsinn aufzubauen, in dem man sich kennt und sich gegenseitig im Alltag unterstützt.
Sandra Eisenhauer



Klavierkonzert vom 8. März 2023 im Samariterstift

Der Frühling war bereits im Kommen, Corona im Gehen, und es wurde mal wieder Zeit für ein Klavierkonzert. Sicherheitshalber sollte dieses dann aber doch nicht, wie ursprünglich geplant – im Berthold-Graf-Saal, - sondern im architektonisch reizvollen Eingangsbereich des Samariterstifts stattfinden. Die Vorfreude war offensichtlich groß. Jedenfalls konnte sich die Pianistin, Frau Monika Hämmerle, bei ihrem Eintreffen über gut besuchte „Ränge“ freuen.

Es gab kein vorgegebenes Programm. Stattdessen wählte Frau Hämmerle spontan Stücke aus ihrem mehrere Jahrhunderte überspannenden Repertoire aus. Von den insgesamt 21(!) Klavierstücken sollen hier nur einige der bekannteren genannt werden, die aber zeigen, wie breit gesteckt der musikalische Rahmen war.



Auf die Klavierfassung des „Halleluja“ von Leonard Cohen folgten unter anderem die „Ballade für Adeline“ von Richard Clayderman, der „Schwan“ aus dem „Karneval der Tiere“ von Camille Saint-Saëns, das „Präludium in C-Dur“ von Johann Sebastian Bach, das „Rondo alla Turca“ von Wolfgang Amadeus Mozart

und das Albumblatt „Für Elise“ von Ludwig van Beethoven. Selbst der Bereich der Oper war vertreten. So erklangen eine Klavierfassung des Gefangenenchors aus „Nabucco“ von Giuseppe Verdi und die sehr empfindsam wiedergegebene „Meditation“ aus der Oper „Thais“ von Jules Massenet, mit der das Konzert dann auch endete. Ganz herzlichen Dank an Frau Hämmerle für diesen bunten Vorfrühlingsstrauß an schönen Klängen!

Cornelia Franzelius





Frühlingsfest

Eindrücke von Haus 74

Bereits zur Kaffeezeit war unsere gute Stimmung schon angestiegen. Es gab leckeren Obstkuchen und selbst gebackene Muffins. Die Bewohner*innen haben sich sehr über die gemütliche Kaffeezeit gefreut. Freudig erwarteten die Bewohner*innen am Platz an unserem Geländer im Haus 74 auf das kommende Programm. Bis dahin haben wir die Zeit genutzt, um selber einige Frühlingslieder zu singen. Lange dauerte es auch nicht, bis unser Musiker Klaus Sparn uns mit seinem Akkordeon und seinen Liedern erfreute. Der Klang und die Volkslieder haben das ganze Haus 74 erfüllt. Es haben alle sehr viel davon genossen. Noch die nächsten Tage war das gelungene Frühlingsfest noch Gesprächsthema.

Zeljko Peric



Eindrücke von Haus 72

Zu einem geselligen Nachmittag hatten sich die Bewohner der HG Solitude und Lichtenstein am Mittwoch Nachmittag zum Frühlingsfest eingefunden.

Die Tische waren festlich geschmückt und als Dekoration standen Tulpen auf dem Tisch.

Die Betreuungskräfte gestalteten ein buntes Programm mit vorgelesenen Frühlingsgedichten, gesungenen Frühlingsliedern und führten einen Sitztanz zum Lied „Im Märzen der Bauer die Rösslein einspannt“ vor.

Um 15 Uhr spielte Klaus Sparn aus Pforzheim fröhliche Lieder auf seinem Akkordeon, zu der Musik die beiden Betreuungskräfte mit den Bewohnern tanzten.

Es war wieder mal ein gelungenes Fest und alle hatten Spaß!

Daniela Mussel-Cudazzo







Liebe Bewohner*innen, liebe Gäste,
nach längerer, coronabedingter Pause freuen wir uns,
dass unsere Cafeteria jeden Sonntag
in der Zeit von **14.30 Uhr - 16.30 Uhr**
wieder für Sie geöffnet hat.



Sonntags halten wir neben den Kaffeespezialitäten ein reichhaltiges Kuchen- und Tortenangebot, sowie eine Auswahl an Kaltgetränken für Sie bereit. Unsere Servicekräfte unterstützen Sie bei Bedarf und gehen auf Ihre Wünsche ein.

Einmal im Monat – sonntags – haben wir auch ein Tanzcafe in unserer Cafeteria. Die Termine entnehmen Sie bitte den Aushängen.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass an den Öffnungstagen des Sonntagscafés das Mitbringen von Speisen und Getränken unerwünscht ist.

Außerhalb des Cafeteria-Betriebes steht Ihnen zur Selbstbedienung unsere Kaffeemaschine mit Münzeinwurf zur Verfügung.

Für die Ausrichtung von Familienfeiern wenden Sie sich bitte zur individuellen Absprache an unsere Hauswirtschaftliche Betriebsleitung Frau Eberhardt-Rech Tel. 607-160.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch und wünschen Ihnen eine schöne Kaffeezeit.

Anika Eberhardt-Rech

Hauswirtschaftliche Betriebsleitung

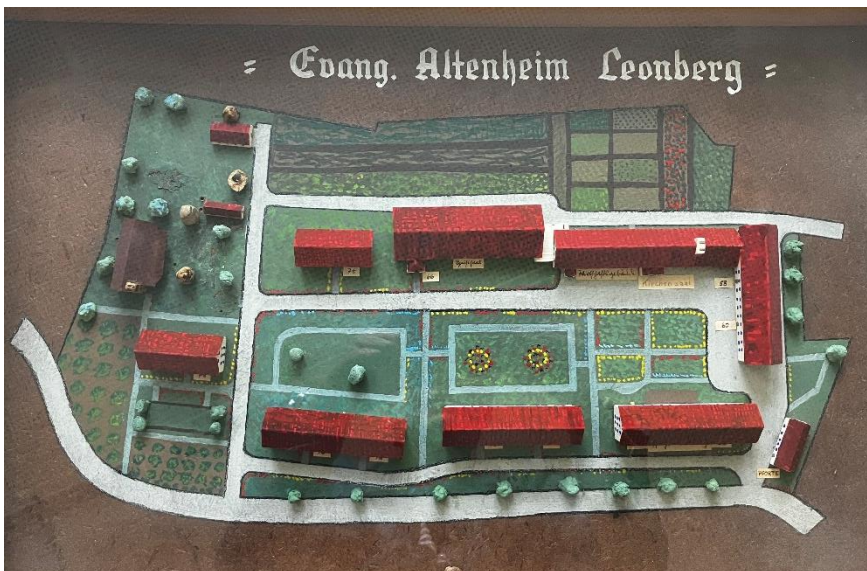
Heimchronik des Samariterstiftes Leonberg

- 11.12.1948 1. Heimbewohnerin, Frau Anna Möhrke wird in das Heim aufgenommen
- 01.05.1955 verstarb der 1. Vorsitzende, Herr Dr. Gotthilf Vöhringer
- 19.05.1955 Einweihung des Speisesaals
- 01.12.1961 ist Familie Junginger gekommen (Erwin Junginger wird als Heimleiter Nachfolger von Berhold Graf
- 27.04.1967 Einweihung des Altenwohnheimes
- Herbst 1966 das Altenwohnheim wird bezogen
- 16.06.1967 die Blosenbergkirche feiert Richtfest
- 12.11.1967 Einweihung der Blosenbergkirche durch Prälat Pfeiffer
- 07.06.1970 die neue Küche wird in Betrieb genommen
(Umbau April 70 bis Juli 70)
- 25.06.1970 Clubraum Einweihung Haus 66
- 23.03.1971 erste kulturell Veranstaltung unter Frau Hertrampf
- 17.09.1971 nach der Renovierung wird der Speisesaal wieder in Betrieb genommen
- 28.11.1971 100-Jahr-Feier der Fürsorgeheime Leonberg-Oberensingen
- 31.07.1972 Austritt der Heimleiterin des AWH Sr. Änne Wiedling
- 02.08.1972 Übernahme der Heimleitung des AWH von Frau Ursula Schulz
- 31.10.1974 Heimcafe im grünen Salon eröffnet
- 01.01.1975 Fusion der Fürsorgeheime und der Samariterstiftung
- 07.01.1976 Baubeginn des Pflegeheimes Seestr. 80
- 27.02.1976 erste Heimmutter, Frau Margarete Graf, verstorben
- Ende 1976 Haus 78 geräumt und abgerissen
- 01.04.1977 Eintritt von Herrn Wilhelm Engelke als Heimleiter (Nachfolge Junginger)
- 18.05.1977 Auszug der Familie Junginger nach Nellingen/F.
- 25.05.1977 Einzug der Familie Engelke
- 18.08.1977 Umzug der Heimbewohner der "Altenpflege" ins Seniorenzentrum (27 Personen)
- 30.09.1977 Pensionierung von Herrn Pfarrer Gerhard Schmücker (Hauptgeschäftsführer der Stiftung)
- 01.10.1977 Pfarrer Werner Schreiner wird Nachfolger von Pfarrer Gerhard Schmücker
- 08.10.1977 Umzug der Verwaltung von Haus 60 nach Haus 80
- 14.11.1978 erste Heimbewohner werden in die Gerontopsychiatrie aufgenommen.
- 14.11.1978 Altenheim, Gerontopsychiatrisches Pflegeheim und Altenwohnheim werden unter eine Gesamtleitung gestellt. Ab jetzt trägt die Gesamteinrichtung den Namen „Samariterstift Leonberg“
- 31.05.1979 1. Eheschließung im PSG - Siegfried Pinnau und Helga geb. Nowak
- 01.01.1980 Familie Böttcher zieht ein (Hans-Joachim Böttcher wird Nachfolger von Herrn Engelke)
- Frühjahr 1981 das Heim bekommt einen Bus
- 01.02.1982 In Haus 64 wird die Wohngruppe für psychisch kranke alte Menschen eingeweiht mit 8 Plätzen
- 18.04.1983 Alte Pflege in Haus 62/64 wird wiedereröffnet mit 13 Plätzen
- 10.02.1983 der 1. Heimleiter, Herr Berthold Graf, verstorben

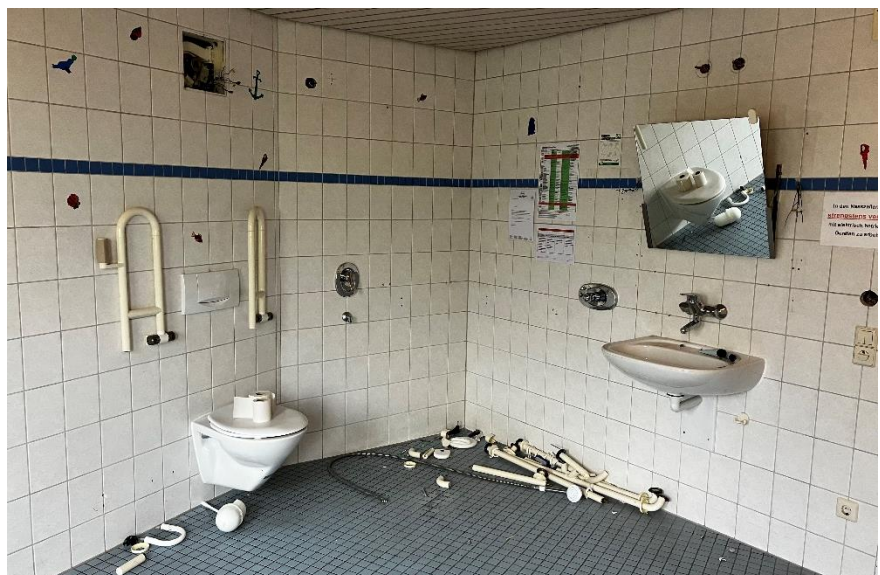
1985	die Koksheizung im Altenheim wird auf Gas umgestellt
01.10.1987	Beginn des Umbaus von Haus 72/74 vom Alten- in ein Pflegeheim
03.04.1989	Einweihung der Evangelischen Altenpflegeschule Leonberg unter Leitung von Frau Ruth Morlok
04.04.1989	erste Heimbewohner in Haus 74 aufgenommen (36 Plätze)
05.1989	die Tagesgruppe mit 20 Plätzen in Haus 80 wird eingeweiht
15.09.1990	die Altenpflege in Haus 62/64 wird aufgelöst und nach Haus 74 verlegt
30.04.1991	Radio Seestraße beginnt mit dem Heimrundfunk
02.07.1991	Salmonellen festgestellt. Über 40 Bewohner und 10 Mitarbeiter betroffen, 6 Bewohner versterben (vermutlich infolge der Salmonellen). Der Salmonellenbefall erweckt bundesweites Interesse in allen Medien, da der erste bekannt gewordene Salmonellenbefall in einem Alten- und Pflegeheim.
01.10.1991	Pfarrerin Gabriele Fleischmann tritt ihren Dienst im neugeschaffenen Pfarramt „Altenheim-Seelsorge“ an
01.10.1991	Eröffnung einer Modellstation (Schülerpflegegruppe) Station 5
11.11.1991	Bombendrohung (1. anonymer Anruf 16.15 Uhr - um 23.30 Uhr wird Haus 80 in die Luft gesprengt (Anmerkung der Anruferin „Nehmen Sie das bitte ernst“.) Evakuierung des ganzen Hauses in den Dr.-Vöhringer-Saal, Entwarnung gegen 24 Uhr)
30.04.1992	Austritt Herr Böttcher
01.10.1992	Eintritt Herr Harald Reinhard, neuer Heimleiter
30.11.1992	Frau Lydia Seitter (Verwaltung) geht in Ruhestand (30 Jahre SamLeo)
08.12.1992	Herr Pfarrer Gerhard Schmücker ist verstorben
16.02.1993	Einzug Familie Reinhard
15.02.1993	Tagesgruppe auch für externe Tagesgäste geöffnet
31.03.1993	Station 4 wird in eine offene Station umgewandelt (PB Staufen)
17.06.1993	1. Externer Tagesgast - Frau Wogan - in Tagesgruppe aufgenommen.
08.1993	Umbau EG 58/60 zur Tagespflege
30.09.1993	Frau Erna Pflüger (Verwaltung) geht in Ruhestand (über 41 Jahre im SamLeo)
11.10.1993	Eröffnung Tagespflege
31.10.1993	letzte Veranstaltung im alten Dr.-Vöhringer-Saal (20 Jahre Freundeskreis)
02.11.1993	Beginn der Renovierung des Dr.-Vöhringer-Saales
30.11.1993	Beendigung des Modells der Schülerpflegegruppe (Station 5)
22.03.1994	Einweihung des renovierten Dr.-Vöhringer-Saales (erstes Konzert)
31.05.1995	Auflösung der Wohngruppe
12.06.1995	Abriss Seestraße 84 (Siller-Haus)
20.07.1995	Abriss Haus 68/70
20.07.1995	Spatenstich für Neubau bzw. Anbau Haus 74
01.07.1996	Umwandlung von Altenwohnheim in Betreutes Wohnen
26.07.1996	Inbetriebnahme des neugestalteten beschützten Gartens
Herbst 1996	Pflegestationen bekommen neue Namen - Burg Weibertreu (St. 1) Solitude (St. 2); Zollern (St.3); Staufen (St. 4); Lichtenstein (St. 5)
30.09.1996	Pfarrer Werner Schreiner geht in Ruhestand
01.04.1996	Pfarrer Helmut Beck beginnt seinen Dienst in der Stiftung und tritt am
01.10.1996	die Nachfolge von Herrn Pfarrer Schreiner an
09.03.1997	Einzug der ersten Heimbewohner im Neubau Haus 74

10.03.1997	Umzug der Tagespflege von Haus 58/60 nach Haus 74
20.03.1997	Abriss Haus 64
07.07.1997	Verabschiedung der Konzeption für ein Alzheimer-Trainings-Zentrum in Kooperation mit der Alzheimer Gesellschaft Baden-Württemberg
31.07.1997	Mitarbeiter – Freiwilliges Soziales Jahr; stürzt sich vom Dach von Haus 80, er überlebt diesen Sturz nicht.
08.09.1997	Die erste Schulleiterin in der Altenpflegeschule Leonberg, Frau Ruth Morlok, verstorben
06.10.1997	1. Urlauberin im neuen Angebot für pflegende Angehörige
22.11.1997	Jubiläum 20 Jahre Gerontopsychiatrie Haus 80
01.04.1998	Rainer Schenzle als neuer Leiter der „Evang. Fachschule für Altenpflege“ eingesetzt
12.05.1998	Gedenkstein wird gesetzt
14. - 21.06.1998	Jubiläumswoche „50 Jahre SamLeo“
01.05.1999	Ute Kern-Waidelich beginnt ihren Dienst als Leiterin des Alzheimer Trainingszentrums
03.05.2000	Spatenstich Betreutes Wohnen
30.06.2000	Austritt Harald Reinhard
25.08.2000	Einzug Familie Funk Haus 76/1
15.09.2000	Auflösung Altenheim Seestraße 58/60
15.09.2000	Eintritt Heinz-Jürgen Funk, neuer Heimleiter
2021	Haus 29 Betreutes Wohnen wird Eingeweiht
01.03.2004	Hauptgeschäftsführer Herr Pfarrer Beck wird Präsident des Diakonischen Werkes Baden-Württemberg
01.05.2004	Dr. Fritz (ehem. Dekan Leonberg) wird Hauptgeschäftsführer der Samariterstiftung
01.05.2005	Das sanierte Haus 25 Betreutes Wohnen wird eingeweiht
01.05.2005	20 Wohnungen im ersten Bauabschnitt Haus 21 im „Betreuten Wohnen“ werden bezogen
12-2007	Heimleiter Funk geht in Ruhestand (ATZ)
1.2.2008	Neuer Heimleiter Walter Knapp beginnt seinen Dienst
1.2.2012	Neubau Haus 72 wird bezogen
Ende des Jahres 2012	Abriss Pflegeheim Seestraße 80
1.09.2013	Heimleiter Knapp hört auf
1.10.13	Hausleitung Irmgard Vogel beginnt ihren Dienst
31.12.15	Hausleitung Irmgard Vogel geht in ATZ
1.10.2015	Hausleitung Sylvia Reck beginnt ihren Dienst
	Samariterstift >Leonberg entwickelt sich in kurzer Zeit zu einem offenen Haus, Quartiersarbeit wird vorangetrieben. Samariterstift Leonberg hat einen sehr guten Ruf im Landkreis Böblingen
31.12.2021	Sylvia Reck geht in Ruhestand
01.10.2021	Waltraud Jansen wird neue Hausleitung
02.05.2023	Umbaumaßnahmen Dienstzimmer Haus 74

So sah das Samariterstift früher einmal aus



**Unsere Umbau-
maßnahmen für die
neuen Dienstzimmer
im Haus 74**



Die Gartensaison ist eröffnet

Das schöne Wetter hat uns wieder auf unseren Lieblingsplatz, die Terrasse der Tagespflege, gelockt. Ein Gläschen Sekt war natürlich wieder dabei.



Kekse und Apfelkuchen backen

Auch beim Backen halfen unsere Bewohner*innen wieder fleißig mit.
Das Ergebnis konnte sich sehen lassen



LachYoga – das Gute-Laune-Training

Lachen tut so gut und wurde uns sinnvoller Weise in die Wiege gelegt. Es ist erwiesen, dass Lachen den Heilungsprozess mancher Krankheiten unterstützen, bzw. fördern kann. So werden bei heftigem Lachen Abwehrstoffe und sogenannte Killerzellen aktiviert, die Widerstand gegen Viren und Bakterien leisten und sogar auch Krebszellen besiegen können. Das Immunsystem wird dauerhaft gestärkt und die Selbstheilungskräfte aktiviert.

Beim Lachen kommen einige Prozesse in Gang. So werden unter anderem Glückshormone - Endorphine wie Serotonin - ausgeschüttet und Stresshormone wie Cortisol und Adrenalin reduziert. Anspannung und Stress werden wie durch ein Sicherheitsventil abgelassen. Dies führt zu einer sofortigen Entspannung sorgt für gute Laune und vertreibt den Winterblues.



Eine Minute intensives Lachen entspricht der gleichen körperlichen Leistung von 10 Minuten Rudern, dadurch wird das Herz-Kreislaufsystem und die Durchblutung angeregt, gleichzeitig wird die Verbrennung von Cholesterin gefördert. Man kommt richtig ins Schwitzen und erlebt ein heiteres Fitnessprogramm des ganzen Körpers. Dabei werden auch die Bronchien gereinigt und die Lungenfunktion gestärkt. Körper und Geist erleben eine regelrechte Sauerstoffdusche. Dies fördert die Motivation und die Konzentration, und man fühlt sich trotz körperlicher Anstrengung ganz leicht und beschwingt.

Die Gelotologie – die Wissenschaft des Lachens - kann durch mehrere Studien belegen, dass das Schmerzempfinden enorm reduziert wird, und Schmerzpatienten nach kräftigem Lachen eine Erleichterung erfahren, die mehrere Stunden anhalten kann.



Von der positiven Kraft des Lachens überzeugt, entwickelte Mitte der 90er Jahre der indische Arzt Dr. Madan Kataria die Methode LachYoga. LachYoga ist eine Kombination von spielerischen Lachübungen, verbunden mit Dehn- und Atemübungen aus dem Pranayama. Das Schöne an der Methode ist, dass man nicht einmal einen Grund zum Lachen braucht, allein durch die Übungen kommt man ins Lachen. Somit kann man LachYoga auch nutzen, wenn es einem gerade nicht nach Lachen ist, aber einem die vielen positiven Wirkungen guttun würden.

Für unseren Körper macht es keinen Unterschied, ob wir willentlich oder aus dem Herzen lachen. Denn egal wie wir lachen, es wird der Lachmuskel zwischen Jochbein und Oberlippe – der Zygomaticus major angespannt. Dieser sendet an das Gehirn das Signal „mir geht es gut“, und daraufhin beginnt das schlaue Gehirn alle Prozesse in Gang zu setzen und auch die entsprechenden Botenstoffe auszuschütten, frei nach dem Motto „Wir lachen nicht weil wir glücklich sind, wir sind glücklich, weil wir lachen“.

Die Lachübungen des LachYogas sind auch alleine praktizierbar. LachYoga in der Gruppe ist ein besonderes Erlebnis, da das Lachen in der Gemeinschaft höchst ansteckend ist. Auch wird in der Gemeinschaft anhaltender und kräftiger gelacht, dadurch können sich die vielfältigen Wirkungen noch besser und schneller entfalten.

Auch Unternehmen sowie soziale und klinische Einrichtungen setzen verstärkt auf die beliebte Methode LachYoga. Zum einen im Bereich des Gesundheitsmanagement, also auch zur Burn Out Prävention und im Rahmen von Teamentwicklungsprozessen.

Mittlerweile breitet sich die Methode LachYoga immer weiter aus und erfreut sich immer größerer Beliebtheit. Weltweit gibt es über 10.000 LachYoga Einrichtungen. Auch in Kirchheim/Teck gibt es seit 2008 die Möglichkeit LachYoga zu praktizieren.

Weitere Informationen gibt es unter www.lachschmiede.de oder direkt bei Claudia Lippkau Tel. 07021/ 97 14 97.



Ostervorbereitungen

Damit das Osterfest gefeiert werden kann, waren unsere Bewohner*innen wieder mit vielen Vorbereitungen beschäftigt

Es wurden Osterplätzle gebacken und Eier gefärbt





Ostergottesdienst

„Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“

Unter diesem Motto stand der diesjährige Ostergottesdienst. Frau Steidle hatte bei einem Ostergottesdienst in Ditzingen einen riesengroßen Stein aus Pappmaché gesehen und war seither von der Idee beseelt, dass wir auch so einen Stein bräuchten. Aber zunächst hieß es: „Wer wälzt uns den Stein ins Samariterstift?“ 😊 Dank der tatkräftigen Unterstützung ihrer Eltern kam der Stein dann von Ditzingen via Anhänger zu uns angerollt. Unsere Mesnerin Frau Schütz haben wir schon im voraus sanft darauf vorbereitet, damit sie nicht der Schlag, bzw. Stein trifft. Seinen Platz fand der Stein dann direkt vor dem Altar. Die hereinkommenden Besucher*innen staunten nicht schlecht. Und nein,



er stammte nicht von den Umbaumaßnahmen, die schon deutlich in Haus 74 zu hören sind!;) Die Überraschung war gelungen, und ich hatte einen prima Einstieg. Nun konnten alle sehr anschaulich nachempfinden, was die Frauen am Grab am Ostermorgen bewegte:

„Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“

Zu ihrer völligen Überraschung war der Stein bereits weggerollt, der Leichnam Jesu verschwunden und drinnen saß ein Engel in einem weißen leuchteten Gewand. Das offene Grab, der weggerollte Stein wurde so zum



Hoffnungsbild bis in unsere Tage hinein. **„Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?“** Diese Frage ist zu einer Menschheitsfrage geworden, wenn uns Leid und Not treffen: Sorgen um die Zukunft, Angst und Verzweiflung, Hoffnungslosigkeit, Bitterkeit und Schuld können sich wie ein großer Stein auf unsere Seele legen. Dann heißt es: **„Wer wälzt uns den Stein von der Seele?“** Was sich im Gottesdienst so leicht wegbewegen ließ, ist im übertragenen Sinne in unserem Leben menschenunmöglich!



Dafür braucht es den auferstandenen Christus, der all meine Ängste kennt und alle Schuld für mich am Kreuz bezahlt hat. Erst dadurch ist der Weg zu Gott frei geworden. Mit dem bekannten Lied „Jesus lebt!“ endete unser Gottesdienst. Christian Fürchtgott Gellert dichtete: „Jesus lebt! Ich bin gewiß, nichts soll mich von Jesus scheiden, keine Macht der Finsternis, keine Herrlichkeit, kein Leiden. Seine Treue wanket nicht; das ist meine Zuversicht“. Diese Zuversicht wünsche ich uns allen. An dieser Stelle nochmals mein herzlichen Dank an Frau Steidle für die geniale Idee!

*Ihre Pfarrerin
Michaela Schenk*

Osterfrühstück im Seniorenwohnen am Blosenber

Beim Blick aus meinem Fenster sehe ich den Forsythienbusch und die Stehtische mit Blumen auf der Terrasse von Haus 29. So grau, wie es draußen ist, so bunt ist es im Clubraum. Gleich fällt der schön geschmückte Tisch auf. Der Osterschmuck ist vom Kreativ-Treff selbst hergestellt worden, unter der Stabführung von Frau Mangold: Gefilzte Blumen, Blumenstecker, Osterausstecherle in geschmückten Gläsern, alles fand reges Interesse. Da wir aus den bekannten Gründen nicht so dicht beieinander sitzen konnten, kamen wir nicht geballt, sondern es war ein Kommen und Gehen. Die kleinen runden Tische waren österlich geschmückt. Man kann für bunte Eier und Osterschokolädle nicht alt genug sein. Je nach Empfinden spielten wir "Bäumchen wechsel dich" und es wurde Platz frei für die nächsten Gäste und die nächsten Gespräche. Mittlerweile schien auch mehr die Sonne, aber zum draußen sitzen war es doch noch zu kühl. Aber mit Goethes Osterspaziergang kommt neue Hoffnung: Vom Eise befreit sind Strom und Bäche, durch des Frühlings holden, belebenden Blick.

Heidi Schütz









Bosch Standortförderprojekt 2023 Gruppe Pflegehaus - Ausflüge

Am 04.04.23 war es soweit. Nach verschiedenen Vorgesprächen trafen die jungen Bosch-Führungskräfte, bewaffnet mit Kuchen, bei uns im Samariterstift ein.

In der Cafeteria war bereits alles vorbereitet. Die Bewohner*innen waren auf dem Weg und Zeljko Peric, einer unserer Betreuungsassistenten, federführend beim Thema Ausflüge, war gutgelaunt und gespannt auf diesen Nachmittag.

Die jungen Gäste setzen sich nach einer kurzen Vorstellung zu den Bewohnern und kamen schnell mit ihnen ins Gespräch. Da wir Ausflüge planten, war es natürlich wichtig, zu erfahren, welche Wünsche die Bewohner haben. Wo würden sie gerne hinfahren? Was würden sie gerne mal wieder machen?

Herr Peric wurde ausführlich nach den Modalitäten für die Ausflüge befragt. Welche Zeit ist die Beste? Wer kann mitgehen? Worauf ist zu achten? Gibt es Begleitpersonal, die die Bewohner gut kennen? Gibt es ausreichend Fahrzeuge? Was ist mit den Rollatoren und Rollstühlen?

Erstaunlich, um was man sich im Vorfeld alles gekümmern muss!

Am Ende des Nachmittags kam auf jeden Fall eine stattliche Liste mit Vorschlägen zusammen. Diese wollten die Bosch-Führungskräfte zuhause sortieren und überlegen, was ist gut mit der Gruppe machbar. Gibt es Möglichkeiten zur Einkehr? Welche Alternativen gibt es bei schlechtem Wetter? Einige Tage später bekamen wir eine Liste mit fünf Ausflügen, wovon zwei bereits terminlich geplant waren. Der erste Ausflug musste aufgrund eines Infektes im Haus leider ausfallen. Dabei hätte es doch nach Stuttgart auf den Wochenmarkt gehen sollen! Aber aufgeschoben ist nicht aufgehoben! Der neue Termin steht bereits fest.

Auf Seite 56 finden Sie einen Bericht zum Ausflug ins Blühende Barock nach Ludwigsburg. Auch jetzt noch erzählen die Bewohner, die dabei waren von diesem wunderbaren Ausflug und dem schönen Tag!

Waltraud Jansen



Unsere neuen Hochbeete

Nach mehreren Vorgesprächen zur Vorbereitung war es am 10.05.2023 endlich soweit!

Morgens um 8.00 Uhr standen sechs junge Männer vor der Tür und wollten loslegen.

Herr Schiewe händigte ihnen alles Notwendige aus. Teils hatten sie auch ihre eigenen Werkzeuge dabei, und dann begann der Marsch, bei sehr leichtem Nieselregen, zum Kräuterbeet des Seniorenwohnen.

Frau Mangold, eine unserer Bewohnerinnen, hatte bereits die ersten Vorkehrungen für die Stärkung zwischen durch vorbereitet und Frau Hauswirth, eine weitere Bewohnerin, hatte es sich nicht nehmen lassen, einen Apfelkuchen zu backen.

Gemeinsam deckten wir dann noch den Tisch für das Mittagessen, bevor wir uns eine Weile das Voranschreiten der ersten Arbeiten betrachten. Zug um Zug ging es vorwärts.

Nach einer wohlverdienten Pause ging es für die Männer wieder frisch ans Werk. Die Hochbeete waren bereits aufgebaut, nun musste noch alles für die Bepflanzung vorbereitet werden.

Im Laufe des Nachmittags kamen auch immer wieder die Bewohner vorbei und schauten sich den Stand der Dinge an. Alle freuten sich, dass sie nun bald wieder Kräuter aus dem „eigenen Garten“ ernten können.



Mit Hilfe von Herrn Schiewe und unserer Bewohnerin Frau Reth, teilten wir die zu groß gewordenen Kräuterbüsche, befreiten sie vom Unkraut. Stark verkleinert fanden sie wieder ihren Platz im Hochbeet. Bei den Grabungsarbeiten wurde auch Schnittlauch und Bärlauch freigelegt, die unter den verwucherten Kräutern

gar nicht mehr zu sehen waren. Sie wurden einzeln in große Töpfe gesetzt.

Rhabarber und Lavendel wurden neben das Beet gesetzt.

Bereits am nächsten Tag war der noch freie Platz in den Hochbeeten mit Erdbeeren, Radieschen und anderem belegt. Jetzt brauchen wir nur noch ein bisschen Sonne, damit alles schön gedeiht!

Ein paar kleine Restarbeiten müssen noch erledigt werden, aber das schaffen wir auch noch!

Waltraud Jansen



Wunschbaum

Am 3. April wurde es wieder bunt vor dem Samariterstift am Blosenberg – neben den ersten Blüten zierte nun auch zahlreiche Wunschzettel der Bewohner*innen, aufgeschrieben auf bunten Punkten, den schönen Kirschbaum vor der Cafeteria. Rund 50 Wünsche durften in den nächsten drei Wochen von Besucher*innen, Angehörigen oder Anwohner*innen aus der Nachbarschaft „gepflückt“ und erfüllt werden. Neben Pralinen, Schokolade und Honig wünschten sich einige der Bewohner*innen auch Ausflüge mit Mitarbeiter*innen der Samariterstifts oder einfach eine kleine Auszeit aus dem Alltag in Form eines Spazierganges oder eines Cafébesuches.

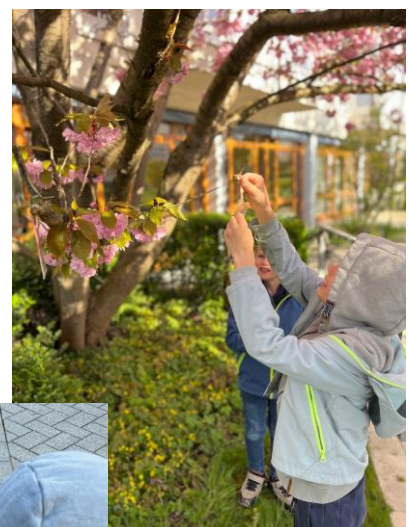
Nach und nach wurden die Wünsche am Baum weniger und die Bewohner*innen freuten sich sehr über die kleinen oder großen Geschenke. Und auch die Erfüller „Wünsche“ freuten sich mit den Beschenkten – denn in diesem Jahr durften die Geschenke wieder persönlich und ohne Maske überreicht werden.



„Meine Söhne waren ganz aufgeregt als ich ihnen vom Wunschbaum erzählte und wollten unbedingt bei der Aktion mitmachen“ berichtet Vera Wolf, unsere neue Quartierskoordinatorin. Gesagt, getan – von ihrem Taschengeld besorgten die beiden Pralinen und Handcreme, über die sich die Bewohner sehr gefreut haben. Auch Anna Willersen, Anwohnerin aus der Nachbar-

schaft, freute sich, den einen oder anderen Wunsch erfüllen zu können: „Es ist schön zu sehen, wie die Bewohnerinnen und Bewohner sich über eine Tafel ihrer Lieblingsschokolade oder eine Gartenzeitschrift freuen und es macht Spaß sich mit den Beschenkten auszutauschen – mit einer Dame habe ich für die kommende Woche ein Treffen zum Kaffeetrinken ausgemacht.“

Einen krönenden und musikalischen Abschluss fand die Wunschbaum-Aktion am 27. April mit einem kleinen „Tanz in den Mai“-Fest. Alle Bewohner erfreuten sich an den Klängen des Akkordeons, mit dem Herr Krauss die Bewohner zum Mitsingen, Schunkeln und sogar Tanzen motivierte.



Vorbereitungen für den Wunschbaum

Am 03.04.2023 war es endlich soweit!
In den letzten Wochen haben unsere Betreuungsassistenten bei den Bewohnern wieder Wünsche für den Wunschbaum erfragt. Die Wünsche reichten von einem Stück Schwarzwälder Kirschtorte bis zu einem Ausflug ins blühende Barock nach Ludwigsburg. Alle Wünsche wurden mit einem wasserfesten Stift auf laminierte bunte Kärtchen geschrieben und am 03.04.23 im Beisein zahlreicher Bewohner und Bewohnerinnen an unseren Kirschbaum gehängt. Eine Betreuungsassistentin sowie eine Bewohnerin unterstützten mich tatkräftig. Es war gar nicht so einfach, weil es recht windig war. Auch in den folgenden Tagen mussten wir immer wieder die herabgewehten Kärtchen wieder an die Äste hängen.

Die Aktion wurde auch in diesem Jahr wieder gut von den Bewohnern und Bewohnerinnen des Quartiers Leonberg Mitte / Blosenbergr angenommen. Sodass viele Wünsche erfüllt werden konnten. Ein paar letzte Wünsche wurden dann noch vom Samariterstift erfüllt. So waren am Ende alle mal wieder erstaunt darüber, dass „jemand Fremdes mir einen Wunsch erfüllt“. Darüber waren aber alle glücklich. Im nächsten Jahr geht's weiter!

Waltraud Jansen





Grillfest am 1. Mai

Selbstverständlich wurde am 1. Mai wieder gegrillt. Und unsere Bewohner*innen ließen es sich schmecken.



Tanz in den Mai

Das Wetter war schön, leider lagen die Temperaturen noch in einem Bereich, sodass man sich nicht im Freien länger aufhalten konnte.

Herr Sparn spielte deshalb im Flur des Hauses 74 auf seinem Akkordeon flotte Musik, sodass sowohl die Zuhörer in der Cafeteria wie auch in den Stockwerken darüber diese genießen konnten.

Im Haus 72 wurde von Daniela Mussel-Cudazzo, einer Mitarbeiterin, Klavier gespielt und nach Ausgabe von Liederbüchern dazu fröhlich gesungen. Übrigens ist der Tanz in den Mai eines der ältesten Bräuche in Deutschland. Jedes Jahr werden Ende April kleine und große Feste veranstaltet, um den Mai zu begrüßen. Dabei werden auch immer Maibäume aufgestellt, die festlich geschmückt und auf einem zentralen Platz aufgestellt werden.

Bei dem Tanz in den Mai handelt es sich weniger um eine Form des Tanzens. Es ist eher ein Fest, bei dem gefeiert wird, um die bösen Geister des Winters zu vertreiben und den Frühling zu begrüßen.

Und dies ist im Samariterstift gelungen.

Hans-Jürgen Bauer





Wohngruppe vom Seehaus zu Gast im Samariterstift

Bei meiner Gemeinnützigen Arbeit im Samariterstift in Leonberg durfte ich vieles Neues lernen und einige Erlebnisse und Erfahrungen sammeln, indem ich Senioren beim Essen helfen durfte, Brettspiele gespielt habe wie Domino (in welchem ich jetzt gelernter Profi bin) und auch öfters mal mit den Menschen spazieren gegangen bin, wobei ich viele näher kennengelernt habe und auch vieles aus ihrer Vergangenheit bzw. Kindheit/ Jugend erfahren durfte, was mir persönlich am besten gefiel, da ich es schön fand, dass man sich mir so öffnet. Es hat mir auch sehr Spaß gemacht mit dem Personal zu arbeiten da die Stimmung immer gut war, sowie die Unterhaltungen bei der Zigarettenpause. Wenn ich könnte, würde ich immer wieder kommen, was mir aber auch eine neue Tür ins Arbeitsleben geöffnet hat, da ich nun selber eine Ausbildung in der Pflege anfangen.

Liebe Grüße an das Personal, Frau Jansen und natürlich auch Frau Kletzin und Frau Mayer.

Mary



Die Hausleiterin Frau Jansen hat uns mit offenen Armen empfangen und aufgenommen. Es sind so liebe Menschen da, wir haben Geschichten gehört, gelacht und Spiele gespielt. Wir haben viele ältere Damen ins Herz geschlossen. Ich habe einer Dame, die ein herzenguter Mensch ist, Frischkäse und Leberwurst mitgebracht, weil ich die Dame so liebe. Die Arbeit macht unglaublich Spaß und ich hoffe das sich viele noch in diese Arbeit verlieben wie ich.

*Mit lieben Grüßen
Mareike Brüche*

Samariterstiftung sagt ehrenamtlich Engagierten Danke



Ein voller Erfolg war der Dankeschöntag der Samariterstiftung für 300 ehrenamtlich Engagierte, die sich in vielfältigen Bereichen in Häusern der Samariterstiftung einbringen. Sie waren nach Plochingen gekommen. Bei leckeren Speisen und Getränken sowie einem bunten Programm mit dem Posaunenchor des CVJM Plochingen und dem Theater Lindenhof verbrachten die Ehrenamtlichen einen schönen Nachmittag.

Vorstandsvorsitzender Frank Wößner dankte ihnen im Namen der gesamten Stiftung für ihr herausragendes und wertvolles Engagement: „Ehrenamtliche besitzt man nicht; man bekommt sie jeden Tag geschenkt, wenn sie ins Haus kommen.“



Vatertag

Wann ist der offizielle Vatertag?

Der Vatertag findet immer stets **39 Tage nach dem Ostersonntag** statt und ist damit immer ein Donnerstag. Der Vatertag 2023 ist der 18. Mai.

Was hat der Vatertag mit Himmelfahrt zu tun?

Das Fest soll damit an die theologische Aussage erinnern, dass Jesus mit der Himmelfahrt nun »zur Rechten Gottes« sitzt, wie es im Glaubensbekenntnis heißt.



Was hat der Vatertag / Himmelfahrt mit dem Samariterstift Leonberg zu tun?

Wir jedes Jahr trafen sich die männlichen Bewohner zu einem kleinen Fest. Zum Mittagessen gab es selbstgebackenen Leberkäs, selbstgebackene Bratkartoffeln und Eis zum Nachtisch. Zum Trinken gab es Saft, Bier, Wein nach Wunsch.

Die männlichen Bewohner haben sehr viel Spaß dabei gehabt. Unter sich, mit eigenen Gesprächsthemen, haben wir uns in einer gemütliche Runde unterhalten.

Nach dem Mittagessen saßen wir noch einige Zeit zusammen, um das kleine Fest ausklingen zu lassen.



Zeljko Peric und Männerstammtisch Sam Leo



Kreativ-Treff im Seniorenwohnen am Blosenberg

Liebe Bewohner/Innen,
seit 1. Juni 2022, wohne ich nun im Seniorenwohnen am Blosenberg. Es gefällt mir gut.

Anfang Oktober 2022 habe ich begonnen, dienstags von 14.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr, den Kreativ-Treff, im Clubraum, anzubieten. Im Moment filzen wir u.a. Frühlings-Osterblumenstecker, mit der Nadel aus Wolle und basteln Blüten – und Schmetterlingsaufkleber aus Glasperlen für den Eigenbedarf oder zum Verkaufen beim nächsten Quartiersevent.

Beim Basteln entwickeln sich gute Gespräche und der Kaffeedurst wird auch gestillt. Das Angebot bereitet den Mitbastler(n)/Innen und mir viel Freude.

Natürlich kann jede/r auch eigenes Kreatives mitgebracht und daran weitergearbeitet werden. Außerdem sammeln wir Knöpfe, Wolle, Stickgarn und, und, und.... Auch Vorschläge für Kreativangebote sind immer willkommen.

Haben Sie Lust mit uns kreativ zu werden oder möchten Sie gerne Bastelbedarf spenden? Dann kommen Sie gerne dienstags nachmittags zwischen 14.30-16.30 Uhr im Clubraum Schleiermacherstraße 29 vorbei.



Liebe Grüße Birgit Mangold





Quartier Leo-Mitte „isst“

Immer wieder samstags heißt es im und um das Bürgerzentrum „Leo-Mitte „isst“. Das Motto: Zusammensein, sich kennenlernen und gemeinsam essen. Die freiwillig Engagierten aus dem Quartierstreff organisieren die Veranstaltung und sorgen für einen reibungslosen Ablauf am Tag der Veranstaltung.

Essen und Getränke sind gratis. Über eine Spende freuen sich die freiwillig Engagierten, um die eine oder andere Idee für die Menschen im Quartier umzusetzen. Geboten wird neben dem Essen ein wechselndes Programm für Alt und Jung. Für die Kinder gibt es ein Bastelangebot. Die Erwachsenen können sich bei Kaffee und Brezeln und dem gemeinsamen Mittagessen kennenlernen. Freiwillig Engagierte haben Zeit für Gespräche und erzählen gerne von den Möglichkeiten im Quartier Leonberg-Mitte.

Kommen Sie einfach vorbei!



Handarbeitssachen bei Leo-Mitte „isst“

Am 13.05.2023 hat die Veranstaltung Leo-Mitte „isst“ vor dem Bürgerzentrum stattgefunden. Inge Scharf, eine Bewohnerin aus dem betreuten Seniorenwohnen am Blosenbergl, hat ihre wunderschönen Handarbeitssachen zum Verkauf angeboten. Trotz des schlechten Wetters hat die 87-jährige Seniorin so manches gute Geschäft gemacht. Die Einnahmen fließen ins Hospiz Leonberg. In Decken eingehüllt und mit warmen Tee hat Inge Scharf in Zusammenarbeit mit ihrer Nachbarin Birgit Mangold einen schönen Tag mit den freiwillig Engagierten aus dem Quartierstreff Leo-Mitte verbracht. Bei der nächsten Veranstaltung möchte sie wieder mit dabei sein.



Mitarbeitenden-Ausflug zum Alpakahof

Eigentlich hatte ja schon ein Betriebsausflug im Sommer 2022 stattgefunden, aber weil damals betriebsbedingt nicht alle Mitarbeitenden die Möglichkeit hatten teilzunehmen, wurden zwei weitere Termine organisiert. Unser 1. Ausflug war an einem winterlichen, etwas feuchtkalten Tag im Januar und unserer zweiter an einem etwas wärmeren, aber leicht nieselnden Tag mit einigen PKWs zum Hofgut



Buckenberg bei Pforzheim gefahren.

Wir waren etwas vor der Zeit da, aber ein mitgebrachtes Vesper aus dem Kofferraum verkürzte die Wartezeit, bis wir vom Hofpersonal empfangen wurden. Die Alpakas wurden liebevoll vorgestellt, und jeder durfte sich eines aussuchen, das er/sie bei der Wanderung führen würde.

Nach einer kurzen Einleitung zum Umgang mit den Tieren ging es auch schon los. Es handelt sich um Herdentiere und jedes Tier hat seine feste Position beim Laufen in der Gruppe. Neugierig, kuschelig und ein bisschen eigen, ließen sie sich gut führen.

Von den freundlichen Mitarbeiterinnen wurden viele Informationen zu den Tieren gegeben und alle möglichen Fragen beantwortet.

Z.B.: Die Tiere werden bis zu 25 Jahre alt, sie werden nicht gerne am Kopf angefasst, auf die Wanderungen nimmt man nur Hengste mit - weibliche Tiere würden die „Jungs“ ablenken und zu Streitigkeiten führen, die ganze Herde erledigt ihr „Geschäft“ nahezu gleichzeitig an bestimmten Toilettenplätzen, wenn der Leithengst als erster beginnt, sich zu lösen.



Bei unserer zweiten Tour konnten wir erleben, wie der Leithengst mit Gefahren für seine Gruppe umgeht. Ist ganz einfach, er teilt sich die Aufgabe für seine Führung einfach mit dem nächsten Alpaka und wechselt sich mit der Führung ab.

Es war eine sehr schöne, erkenntnisreiche und entschleunigte Tour mit netten Tieren, die uns ein Lächeln auf die Lippen zauberten und Entspannung vermittelten.

Nach der Wanderung durften wir noch den Hof mit Ställen, Weiden und all den anderen Tieren besichtigen. Besonders beeindruckend war eines der Lamas – Lamas sind wesentlich größer als Alpakas - das einige Mutige von uns mit einem Nasenkuss begrüßt hat. Lamas machen das so, wurde uns erklärt - und Zurückzucken ist unhöflich.

In einer umgebauten Scheune haben wir uns bei Kaffee, Kuchen, Glühwein und Kinderpunsch wieder aufgewärmt, bevor wir die Rückfahrt nach Leonberg angetreten haben, wo wir bei einem gemeinsamen Essen im Restaurant Gustaggio den Tag haben ausklingen lassen.



Liebe Grüße von der MAV



Bewohner*innen-Ausflug ins Blühende Barock am 23. Mai 2023





**Die Boule-Gruppe trifft sich jeden Donnerstag um 18.00 Uhr.
Selbst bei kaltem Wetter ist die Stimmung gut. Das Spielen macht Spaß**



Die Boule-Gruppe trifft sich jeden Donnerstag, sofern das Wetter mitmacht, im Reiterstadion. Hier haben wir die Möglichkeit, auf dem Kies des Stadions zu spielen oder auf der Wiesenfläche. Unter optimalen Bedingungen kommen über ein Dutzend Mitspieler*innen, die genügend Platz im Stadion haben. Bei großer Hitze kann man im Schatten spielen, bei kühlen Temperaturen in der Sonne.

Zunächst wird ausgelost, wer bei welchem Team mitspielt und welches Team beginnt. Ein Spieler dieser Mannschaft zieht auf dem Boden eine Linie. Er stellt sich in den Kreis und wirft die kleine, hölzerne Zielkugel in eine Entfernung zwischen 6 und 10 Metern. Danach versucht er oder ein anderer Spieler*in seines Team die erste Kugel so nahe wie möglich an der Zielkugel zu platzieren.

Nun wechselt das Wurfrecht an die andere Mannschaft und zwar so lange, bis eine ihrer Kugeln näher an der Zielkugel liegt oder alle Kugeln der Mannschaft gespielt sind.

Danach ist das andere Team wieder an der Reihe. Man darf alle Kugeln – die eigenen, gegnerische und die Zielkugel „drücken“ oder „wegschießen“, um damit die Position der eigenen Kugeln zu verbessern.

Erst wenn alle Kugeln gespielt sind, werden die Punkte ermittelt. Die Mannschaft, deren Kugel am nächsten zur Zielkugel gekommen ist, erhält einen Punkt. Hat sie sogar mehrere Kugeln näher als die Gegner, bekommt sie mehrere Punkte.

Der Gewinner zieht an der Stelle, an der die Zielkugel lag, einen neuen Strich auf dem Boden und wirft die Zielkugel für die nächste Aufnahme.

Das Spiel ist gewonnen, wenn ein Team 13 Punkte erreicht hat.

Hans-Jürgen Bauer





amen

www.WAGHUBINGER.de



MINA & Freunde



Wir begrüßen unsere neuen Mitarbeitenden

Herzlich willkommen
im Team des Samariterstiftes!

Ab 01.02.2023	Elvira Kulludra	Altenpflegehelferin
Ab 01.03.2023	Daniela Musselo-Cudazzo	Beutreuungskraft
ab 01.04.2023	Barbara Lewandowska	Pflegehelferin
ab 01.04.2023	Vera Wolf	Quartierskoordinatorin
ab 01.04.2023	Tatenda Zingwe	Altenpflegeschülerin
ab 01.04.2023	Yonat Mesut	Altenpflegeschüler
ab 01.04.2023	Jhon David Iles Rojas	Pflegehelfer
ab 01.05.2023	Liz Barzola	Diakonische Helferin
ab 01.06.2023	Svitlana Shyian	Pflegehelferin

Verabschiedung in den wohlverdienten Ruhestand

Unsere langjährige Mitarbeiterin Frau Maria Gheradan
und unser langjähriger Mitarbeiter Mico Ocigrija
haben sich Ende Mai verdient in den Ruhestand
verabschiedet.

Maria Gherdan war seit 2002 als Altepflegefachkraft in der Pflege tätig.
Herr Ocigrija war seit 2002 als Haustechniker in der Hauswirtschaft tätig.

Wir werden beide sehr vermissen – dennoch wünschen wir Ihnen alles
Gute für die Zukunft und viel Zeit, ihre Rente zu genießen.



***Wöchentliche Angebote
für unsere Bewohnerinnen und Bewohner
von unseren Betreuungskräften***

Kraft- und Balancetraining

Beteiligung an hauswirtschaftlichen Tätigkeiten

Vorlesen der Zeitung, Gedichte und Sprüche

Männerstammtisch

Natur erkunden

Tischgebete

Gartenarbeiten

Gruppenaktivierungen

Einzelaktivierungen

Ballgymnastik

Basteln

Malgruppe

Kuchen backen

Rosenkranzgebet

Senioren yoga

Kulturelle Veranstaltungen

Andachten, Gottesdienste

Kreative Gestaltungen



Unsere Verstorbenen



Wir gedenken ihrer mit folgendem Vers:

*Gott sagt:
Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.
Ich helfe dir. Ich halte dich bei meiner rechten Hand.*

Jesaja 41,10

14.01.2023	Apcynski, Sieglinde	Riedwiesen
16.01.2023	Hartmann, Walter	Staufen
25.01.2023	Irmer, Heinz-Rüdiger	Lichtenstein
28.01.2023	Jentsch, Fritz-Rainer	Riedwiesen
30.01.2023	Leitmeyer, Wolfgang	Riedwiesen
31.01.2023	Müller, Gaby	Burghalde
06.02.2023	Gindele, Irmgard	Zollern
10.02.2023	Franckh, Ingeborg	Solitude
13.02.2023	Ridder, Hubert	Burghalde
13.02.2023	Volz, Dieter	Riedwiesen
15.02.2023	Pollak, Judith	Burghalde
17.02.2023	Leber, Heidemarie	Zollern
20.02.2023	Biesinger, Lieselotte	Staufen
23.02.2023	Pfendler, Thomas	Zollern
23.02.2023	Hoffmann, Horst	Burghalde
24.02.2023	Unger, Christine	Lichtenstein
27.02.2023	Tomp, Gerda	Glemseck
04.03.2023	Lisyanskaya, Maria	Zollern
13.03.2023	Bailer, Albert	Riedwiesen
16.03.2023	Uckermann, Edith	Zollern
31.03.2023	List, Heidrun	Glemseck
31.03.2023	Bihler, Günter	Solitude
22.04.2023	Fochler, Valerie	Burghalde
26.04.2023	Zarham, Else	Glemseck
28.04.2023	Bertl, Sigrid	Solitude
30.04.2023	Kies, Rudi	Riedwiesen
10.05.2023	Hammer, Heinz	Solitude
20.05.2023	Schwan, Klara	Burghalde
20.05.2023	Wilhelm, Marianne	Riedwiesen
21.05.2023	Danneberg, Dieter	Zollern

Allen Angehörigen gilt unsere aufrichtige Anteilnahme

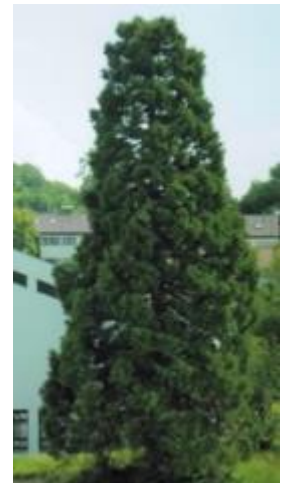
Veranstaltungen im „Wohnviertel am Blosenberg“

Wissenswertes und Veranstaltungen im Samariterstift Leonberg, Seniorenwohnen am Blosenberg und für alle Bewohner des Wohnviertels



„Café am Bücherhäusle“

Samariterstift, Cafeteria, Seestr. 74



Gemeinsamer Mittagstisch: Montag – Sonntag, 12.00 Uhr
Ein Menü besteht aus: Suppe, Hauptgang, Dessert und Mineralwasser für 7,50 €.

Fragen und Anmeldung: Anika Eberhardt-Rech, Tel. 07152/607-160,
E-Mail: anika.eberhardt@samariterstiftung.de

Sonntagscafé - von 14.30 Uhr - 16.30 Uhr mit Service.
Es erwartet Sie eine reichhaltige Auswahl an
Kuchen, Torten, Kaffeespezialitäten und Kaltgetränken.
An den anderen Tagen: Selbstbedienung an der Kaffeetheke



Evangelischer Gottesdienst in der Blosenbergkirche

Sonntag 10.00 Uhr, jeden dritten Sonntag im Monat 11.00 Uhr



„Frisierstube“

Dienstag 8.00 Uhr bis 13.30 Uhr geöffnet Seestr. 72 im EG
Brigitte Hilberer - telefonisch erreichbar unter: 07152 / 607-111
Handy 0151 26 31 83 77



Physiotherapie und Massage

Montag - Donnerstag, 8.00 - 12.00 Uhr und 14.00 - 19.00 Uhr
Schleiermacherstr. 31 UG
Xenia Hillen telefonisch erreichbar unter: 07152 / 22461



Arztpraxis Dr. med. Sabine Hamann, Ärztin für Allgemeinmedizin

Schleiermacherstr. 25, Tel.: 07152/9067073, Fax: 07152/9269860

Sprechzeiten: Montag u. Donnerstag 9.00 Uhr - 12.00 Uhr, ohne Anmeldung
Dienstag, Mittwoch und Freitag nur nach Vereinbarung

Sitzwachengruppe des Samariterstifts in Kooperation mit dem Ambulanten Hospizdienst Leonberg (Seestr. 84), Dipl. Päd. Daniela John, Einsatzleiterin
Tel.: 07152-33552-04, bitte auf den Anrufbeantworter sprechen Fax: 07152-33552-204
E-Mail: daniela.john@hospiz-leonberg.de, www.hospiz-leonberg.de



Aktuelle Veranstaltungen im Pflegeheim und im Seniorenwohnen am Blosenbergring entnehmen Sie bitte den Aushängen

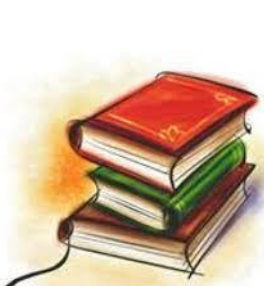
Regelmäßige Veranstaltungen im Samariterstift Leonberg, Seestr. 74

- **Evangelischer Gottesdienst:** 14-tägig
- **Katholischer Gottesdienst:** 14-tägig

Offene, regelmäßige Veranstaltungen im Seniorenwohnen am Blosenbergring, Schleiermacherstr. 29, Clubraum

Teilnahme nur mit vorheriger Anmeldung möglich!

- **Spielgruppe:** wöchentlich - man trifft sich, um gemeinsam Zeit zu verbringen und aus Freude am Spielen
- **„Fit bis ins hohe Alter“ Gymnastikgruppe:** wöchentlich mit Monika Nitsche – es werden Kraft und Balance trainiert, damit die Mobilität erhalten bleibt
- **Heiteres Gedächtnistraining:** 14-tägig mit Dagmar Freythaler – spielerisch wird das Gehirn mit Rätseln, Merkspielen, Kreuzworträtseln usw. trainiert
- **Singkreis:** 2-mal im Monat mit Christoph Martin, Kantor i.R. – aus Freude am Singen
- **Literaturkreis:** einmal im Monat mit Martina Vinnai-Pfaff – Literatur in seiner Vielfältigkeit kennenlernen und in Beziehung setzen zum eigenen Erleben
- **Bibelnachmittag:** einmal im Monat mit Pfarrerin Michaela Schenk



Interessieren Sie sich für eine Wohnung im Seniorenwohnen? Oder kennen Sie jemanden, der Interesse hat?

Gerne können Sie sich bei Janine Appelt melden.

Sie erhalten daraufhin Anmeldeunterlagen und Informationen zu den Wohnungen im Seniorenwohnen. Bitte schicken Sie bei Interesse den ausgefüllten Anmeldebogen zurück an Frau Appelt und geben dabei an, ob Sie konkret auf der Suche sind, oder ob es sich um eine vorsorgliche Anmeldung handelt.

Im zweiten Fall merken wir Sie gerne für einen späteren Zeitpunkt vor. Bitte melden Sie sich dann wieder, sobald Ihre Anfrage akut wird, damit wir Sie dann zu unseren dringenden Anmeldungen nehmen können.

Bei der Vergabe der Wohnungen wird berücksichtigt, wie lange die Anmeldung bereits vorliegt.

Janine Appelt

Büro in der Schleiermacherstraße 29

Telefon: 0 71 52 60 71 97

Mobil: 0 17 56 74 99 35

E-Mail: janine.appelt@samariterstiftung.de



Büro- und Sprechzeiten Seniorenwohnen am Blosenberg Schleiermacherstr. 29

Janine Appelt

Bürozeiten: montags und mittwochs 8:00 - 12:00 Uhr

Sprechzeiten: montags und mittwochs 9.30 - 10.30 Uhr

Doris Dörrer-Böhme

Bürozeiten: donnerstags und freitags 8.00 – 12.00 Uhr

Sprechzeiten: donnerstags und freitags 8.30 – 10.00 Uhr

Nachbarschafts-Veranstaltungen

„Geh-Sprache“ - immer freitags um 10 Uhr

Hier treffen sich Nachbar:innen am Eingang Stadtpark bei der Stadthalle für einen gemeinsamen Spaziergang. Wo es hingehet, wird spontan vor Ort entschieden, angedacht ist eine Runde von ca. 1 Stunde. Es ist keine Anmeldung erforderlich.

Alle sind eingeladen mit zu gehen und miteinander zu plaudern!

Offener Boule-Treff - immer donnerstags um 17 Uhr im Sommer

Im Reiterstadion treffen sich Nachbar:innen, um gemeinsam Boule zu spielen. Vor Ort gibt es Kugeln. Man darf ohne Anmeldung einfach dazu kommen, auch ohne Kenntnisse.

Es geht um eine nette gemeinsame Zeit!

Fit im Freien - immer dienstags um 16 Uhr

Am Eingang Stadtpark (Stadthalle) kann man jeden Dienstag zu einer kleinen Bewegungseinheit kommen. Der freiwillig Engagierte Herr Hackert leitet einige einfache Übungen an und motiviert 30 Minuten zur Bewegung. Alle sind willkommen, es gibt keine Anmeldung.

Auch Menschen, die weniger mobil sind, können hier von der Bewegung und Gemeinschaft profitieren! Zudem suchen wir eine Unterstützung für Herrn Hackert. Wer Interesse hat, darf sich gerne melden.



Koordinatorin des Wohnviertels am Blasenbergl:

Vera Wolf, Nachbarschafts-Büro im Samariterstift, Seestr. 72,

E-Mail: vera.wolf@samariterstiftung.de

Telefon 0160 90695080

www.zeit-fuer-menschen.de

*Gute Nachbarschaft bedeutet:
sich begegnen - sich kennenlernen - sich unterstützen*



Nach wie vor ist unser Golf-Car für unsere Bewohnerinnen und Bewohner vom Seniorenwohnen am Blosenbergr im Einsatz – für Fahrten zum Mittagstisch, zum Einkaufen oder für kleine Ausflüge



Wenn Sie Interesse haben, uns ehrenamtlich bei den Fahrten zu unterstützen, dürfen Sie sich gerne bei uns melden. Sie brauchen dafür eine Führerschein B oder Klasse 3



Herzliche Einladung

Feiern Sie mit uns das White Dinner 2023!

**Wir laden Sie ein, in stimmungsvollem Ambiente einen schönen Sommerabend zu verbringen:
am Freitag, 7. Juli 2023, ab 16 Uhr
im Samariterstift Leonberg, Seestraße 74**



Im Parkgelände des Samariterstifts Leonberg feiern wir an weißen Tafeln das White Dinner 2023.

Kommen Sie gern weiß gekleidet und bringen Sie Ihren Picknickkorb mit Essen und Getränken sowie Tisch und eine Sitzgelegenheit mit.

Erleben Sie mit uns einen wunderschönen Sommerabend mit Momenten der Begegnung und Gemeinschaft!

SAMARITER 
STIFTUNG
SAMARITERSTIFT
LEONBERG


LEONBERG
QUARTIER.ONLINE


LEONBERGER STIFTUNG
ZEIT FÜR MENSCHEN

Bitte beachten Sie: Bei Regen muss das Fest leider ausfallen.

Während der Veranstaltung wird fotografiert. Die Bilder können evtl. in Berichterstattungen, Prospekten und im Internet verwendet werden.

SAMARITER 
STIFTUNG